

Le conseil départemental
de Meurthe-et-Moselle
présentiert

AUSSTELLUNG

DEPARTEMENT
MEURTHE
& MOSELLE

FRANS MASEREEL

VOM 05. MÄRZ BIS ZUM 05. JUNI 2018

« NOUS N'AVONS PAS
LE DROIT DE NOUS TAIRE,
LES POÈTES CONTRE
LA GUERRE »

VOM 05. MÄRZ BIS ZUM 05. JUNI 2018

Hôtel du Département à Nancy
48, esplanade Jacques-Baudot
+33 (0)3 83 94 54 54
www.meurthe-et-moselle.fr

MONTAGS – FREITAGS VOM 08:30 BIS 19:00
Letzter Eintritt um 18:15

und an folgenden Wochenenden: 17.+ 18. März, 21.+22.
April, 26.+27. Mai, jeweils 10:00 – 18:00

    @departement54

www.meurthe-et-moselle.fr

FRANS MASEREEL STEFAN ZWEIG : DER ZWANG. EINE NOVELLE

VOM 05. MÄRZ BIS ZUM 31. MAI 2018

Vernissage am Dienstag, 13. März um 18:30

Goethe-Institut Nancy - 39, rue de la Ravinelle in Nancy

+33(0)3 83 35 44 36 www.goethe.de/nancy

Montags – Freitags vom 11:00 bis 18:00

Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl von Holzschnitten Masereels, die er 1920 schuf, um Stefan Zweigs Novelle Der Zwang, einen pazifistischen Text, zu illustrieren.

LES MAINS LIBRES

Eine Reise durch das Werk Frans Masereels
Filmvorführung in Anwesenheit des Regisseurs Jérôme Laffont

MITTWOCH, 11. APRIL UM 20:00

Amphithéâtre de l'École nationale supérieure d'art

et de design de Nancy (ENSAD) - Campus Artem

1, place Charles-Cartier-Bresson

Frans Masereel ist einer der beeindruckendsten belgischen Künstler des 20. Jahrhunderts. Sein Werk, das hauptsächlich aus schwarz-weißen Holzschnitten besteht, ist ein Schrei der Empörung gegen die Tragödien seiner Epoche. Masereel, der wegen seiner pazifistischen Überzeugungen gezwungen war, ins Exil zu gehen verkörpert neben Schriftstellern wie Stefan Zweig oder Romain Rolland den Traum von einem kulturellen und brüderlichen Europa. In Form einer imaginären Korrespondenz des Regisseurs mit dem Künstler zeichnet der Film das Porträt eines freien und bewegenden Menschen, der sich sein ganzes Leben dafür engagierte, sein Werk allen zugänglich zu machen.

MONSIEUR MASEREEL

VOM 20. MÄRZ BIS ZUM 18. APRIL 2018

École nationale supérieure d'art et de design de Nancy (ENSAD)

Campus Artem - Galerie NaMiMa - 1, place Charles-Cartier-Bresson

+33(0)3 83 41 61 61 - www.ensa-nancy.fr / www.hbksaar.de

Montags – Freitags vom 14:00 bis 19:00

Die Ausstellung stellt die Arbeiten der Studierenden der ENSAD Nancy und der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBK Saar) um das Werk von Frans Masereel vor. Anlässlich der Wanderausstellung Frans Masereel, Wir haben nicht das Recht zu schweigen, die im Rahmen der kulturellen Zusammenarbeit des Département Meurthe-et-Moselle mit dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes im Conseil Départemental in Nancy gezeigt wird, entstand eine Kooperation zwischen der Ecole Nationale supérieure d'art et de design (ENSAD) in Nancy und der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Studierende beider Hochschulen setzten sich mit dem Werk von Frans Masereel auseinander und schufen Interpretationen im Bereich Druckgrafik, Typografie, Comic und Video. Die Ergebnisse werden unter dem Titel: Monsieur Masereel in der Galerie NaMiMa der Ecole nationale supérieure d'art et de design (ENSAD) in Nancy gezeigt.

Der Maler, Zeichner und Grafiker Frans Masereel, der von 1947 bis 1951 die Meisterklasse für Malerei an der neu gegründeten Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken leitete, vertrat in seiner Kunst einen konsequenten Humanismus. In seinem Werk setzte er sich zeitlebens nicht nur gegen den Krieg, sondern auch gegen soziale und politische Ungerechtigkeiten ein. Er war ein aufmerksamer Beobachter des gesellschaftlichen Großstadtlebens und seine Arbeiten haben bis heute nicht an Aktualität verloren.

Frans Masereel hat sein Leben und sein Werk dem Frieden und den Werten des Humanismus gewidmet. Zum 100. Jahrestag der Veröffentlichung der Passion eines Menschen, eines seiner Schlüsselwerke, zeigt der Conseil départemental in seinen Räumlichkeiten, die während des 1. Weltkrieges als Militärkrankenhaus genutzt wurden, eine eigens für diesen Anlass konzipierte Ausstellung. Die Ausstellung zeigt Schlüsselwerke und verbindet klassische Ausstellungselemente mit interaktiven, multimedialen Stationen, die ein aktives Erforschen der umfassenden Ausstellungsinhalte ermöglichen.

»Maler, Zeichner, Holzschneider, während des Krieges mutiger Bekämpfer des Massenmordens und immer Kämpfer für Freiheit, für Humanität und gegen Faschismus«, so beschreibt der Kunstkritiker Paul Westheim im Jahre 1939 den belgischen Künstler Frans Masereel. Bereits im Ersten Weltkrieg war der 1889 in Blankenberghe geborene Masereel zu einem überzeugten Europäer und Pazifisten geworden, der immer für sich betonte, »dass der Künstler der sozialen Frage gegenüber nicht indifferent sein darf«.

Masereel blieb zeitlebens ein Kritiker und Mahner und will, wie Käthe Kollwitz 1922 für sich notierte, »wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind«. Den Zweiten Weltkrieg erlebte er als verfolgter Antifaschist und Unterstützer der französischen Résistance, alle seine Bücher waren in Nazi-Deutschland verboten, seine Werke wurden als »entartet« aus den Museen entfernt. Umso erstaunlicher war es, dass er kurz nach Kriegsende von 1947 bis 1951 eine Meisterklasse für Malerei an der Saarbrücker Schule für Kunst und Handwerk (Centre des Métiers d'Art) annahm, damals eine Aktion von hoher politischer Bedeutung, die Zeichen gesetzt und Spuren hinterlassen hat.

Ausstellungsentwicklung durch K8 Institut für strategische Ästhetik, xm:lab – Experimental Media Lab der Hochschule der Bildenden Künste Saar und der Frans Masereel Stiftung, Saarbrücken im Rahmen der Kultur-Kooperation zwischen Saarland und dem Conseil départemental Meurthe-et-Moselle (CD54).